

# Ref. iur. Marco La Licata, Neckargemünd

Ref. iur. M. La Licata, Wiesenbacher Str. 15 69151 Neckargemünd.  
Waldwende Neckargemünd

- per E-Mail -

Marco La Licata  
Wiesenbacher Str. 15  
69151 Neckargemünd

Tel.: 01522 624 3981  
E-Mail: marco@lalicata.de

Stadtrat der Stadt  
Neckargemünd

Kreisrat im Rhein-Neckar-Kreis

Rechtsreferendar,  
Magister der Rechtswissenschaft  
der Universität Heidelberg

Ihr Zeichen: -  
Mein Zeichen: mll-oA

14.05.2024

## Ihre Fragen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mir ist Ihre Mail tatsächlich durchgerutscht. Ich schreibe vom 3. bis zum 14. Juni mein zweites Staatsexamen, dazwischen ist zu meinem großen Vergnügen die Kommunalwahl – demnach bleibt leider einiges liegen. Ich bitte, dies zu entschuldigen. Zu Ihren Fragen:

1. Da für mich ein Forstwissenschaftsstudium nach Rechtswissenschaft die zweite Wahl gewesen wäre und ich in meiner Verwaltungsstation beim Verwaltungsgerichtshof in einem Umweltschutzsenat ausgebildet wurde, habe ich am Thema nachhaltiger Forstwirtschaft ein großes Interesse und informiere mich ausschließlich aus wissenschaftlich belastbaren Quellen, etwa der FVA Freiburg oder aus repräsentativen, reproduzierbaren Studien. Eine Beratung durch Experten findet bereits statt, wir werden durch die hervorragend ausgebildeten Kreis- und Revierförster beraten. Eine weitergehende Beratung, insbesondere von Naturschutzverbänden, ist punktuell denkbar, so ist es etwa immer

möglich, sachkundige Bürger zu einer Diskussion hinzuzuziehen. In diesem Falle müsste sowohl der Tagesordnungspunkt, darin das konkrete Thema und die sachkundige Bürgerin oder der sachkundige Bürger, die in der Sitzung anwesend sein wird, vorab mit unseren Stadträten kommuniziert werden, ein entsprechender Antrag würde dann auch gestellt.

2. Zu einem Waldbeirat fehlen mir weitergehende Informationen. Wie soll dieser organisiert sein? Wie demokratisch legitimiert? Welchen Zweck soll dieser verfolgen, der nicht durch informellen Austausch sowie die Zusammenarbeit mit dem Kreisforstamt ebenfalls erreicht werden kann? Ich stehe zusätzlichen Gremien grundsätzlich kritisch gegenüber (insbesondere wegen der Frage der demokratischen Legitimation), kann mir aber Formate vorstellen, die auch für mich gangbar wären.

3. Die genannten Ziele sind bestmöglich in Ausgleich zu bringen. So erfüllt die Holzproduktion für Bauwerke und Möbel, also die Dauernutzung, Zwecke des Klimaschutzes – und je weniger die globale Durchschnittstemperatur steigt, desto besser ist das wiederum für die heimischen Ökosysteme. Da gewünscht, trotzdem eine Rangfolge:

Platz 1: Naherholung (und Stadtklima, Stadtbild, usw.).

Platz 2: Förderung der Ökosystemleistungen im Wald.

Platz 3: Holzproduktion.

Mit freundlichen Grüßen

La Licata  
Rechtsreferendar